

ANTRAG Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadtrat Andreas Ruthardt (GRÜNE) Stadtrat Tim Wirth (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 20. April 2009	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	61. Plenarsitzung Gemeinderat 21./22.04.2009 1732 2 öffentlich
Neubau KSC-Stadion		

1. Das Wildparkstadion wird saniert und den Bedürfnissen des Profifußballs gemäß den Auflagen der DFL angepasst. Die Stadt beteiligt sich hieran mit einer Summe von maximal 25 Millionen Euro. Dieser Betrag kann aufgestockt werden durch Eigenmittel des KSC oder von Sponsoren, falls es dem KSC gelingt, Mittel zum weitergehenden Umbau von Dritten einzuwerben.
2. Ein Stadionneubau durch einen Investor wird auf keinen Fall unterstützt, wenn dazu eine städtischer Ausfallbürgschaft oder ähnliche Konstruktionen zur Gewinnabsicherung des Investors erforderlich sind – selbst wenn es wider Erwarten entsprechende rechtliche Möglichkeiten gäbe.
3. Der Umbau/Neubau jeglicher Lösungsvariante wird auf maximal 35.000 Sitzplätze beschränkt.

Sachverhalt / Begründung:

Die derzeitige Wirtschaftskrise lässt die bereits vorher wagemutig wirkenden Pläne zum Um- oder Neubau eines Fußballstadions nun vollends halsbrecherisch erscheinen. Angesichts eines Haushaltsentwurfs, der bereits jetzt große finanzielle Risiken birgt, obwohl ein Stadion noch nicht einmal enthalten ist, wäre ein „Draufsatteln“ von 50 Mio. Euro zzgl. möglicher weiterer Kosten für Infrastrukturmaßnahmen und einer Mietausfallbürgschaft (Investorenmodell) oder weit über 100 Mio. Euro (Neubau Wildpark) unverantwortlich, ganz abgesehen von weiteren Risiken der beiden Ansätze.

Fußball ist ein Spiel, die Risiken sind entsprechend. Für die Öffentliche Hand gilt es, vermeidbare Risiken auszuschließen und Kosten zu minimieren. Die GRÜNEN unterstützen den KSC und verkennen nicht die positiven Auswirkungen erfolgreichen

Profisports auf den Breitensport, den Unterhaltungswert und die Werbewirkung für Karlsruhe. Die Relation der Höhe öffentlicher Unterstützung für den Profisport zu existentiellen öffentlichen Aufgaben muss jedoch gewahrt bleiben. Deshalb muss der Gemeinderat sich klar zum Profifußball in Karlsruhe bekennen, verbunden mit einer ebenso klaren Begrenzung des hierfür zu leistenden Aufwandes durch städtische Mittel.

Ein Stadion-Neubau an einem anderen Standort als dem Wildpark wird von der GRÜNEN-Fraktion auch aufgrund des immensen Flächenverbrauchs abgelehnt. Jede Neubauvariante an einem anderen Standort als dem Wildpark wird zwangsläufig zu einem Verlust von Erholungs- und auch von ökologisch wertvollen Freiflächen führen.

Darüber hinaus weist die aktuell von Newport vorgeschlagene Lösung erhebliche Defizite sowohl hinsichtlich der Finanzierbarkeit als auch hinsichtlich der Planung selbst auf. So ist Newport zufolge eine investorengestützte Finanzierung nur mit städtischer Einnahmeausfallabsicherung möglich. Die öffentliche Hand müsste auf unbestimmte Zeit für Folgekosten in unkalkulierbarer Höhe aufkommen. Dieses Risiko ist uns zu hoch, ganz ungeachtet Tatsache, dass eine solche Lösung aus juristischer Sicht schlicht unmöglich erscheint.

Was die planerischen Defizite des Newport-Stadions angeht, sieht die GRÜNE Fraktion unter anderem im enorm hohen Versiegelungsgrad, der problematischen Nahverkehrsanbindung sowie den zu erwartende Behinderungen des Verkehrsflusses auf der Durlacher Allee ungelöste Probleme.

Zu einem verantwortungsbewusstem Umgang mit öffentlichen Geldern gehört auch, dass die Stadionkapazität an das mittelfristig absehbare sportliche Potential des Vereins und die Ertragsmöglichkeiten angepasst bleibt.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach

Andreas Ruthardt

Tim Wirth

Hauptamt - Sitzungsdienste -

20. April 2009